

d) Unter Teilung seiner Länder **Bildung grosser Diadochen- und Epigonenreiche**. Es entstehen die grossen Reiche: 1) **Macedonien** unter den Nachkommen des Antigonos. (Ein Sohn des Demetrius Poliorcetes, der nach abenteuerlichem Leben länderlos stirbt, Begründer). 2) **Egypten** unter den Ptolemäern. 3) **Syrien** unter den Nachkommen des Seleukus, ehemaligen Statthalters von Babylon.

Daneben kleinere, wie **Pontus, Kappadocien, Armenien, Bithynien**; am längsten blühend das **pergamenische Reich** unter den Attaliden.

e) **Griechenland** bleibt unter macedonischer Oberhoheit, doch erlangen die Landschaften und Gemeinden wieder eine gewisse Selbständigkeit und schliessen Bündnisse miteinander. **Der ätolische Bund** nähert die früher räuberischen Einwohner des westlichen Mittelgriechenlands dem hellenischen Geistesleben. **Der achäische Bund** gewinnt einige Bedeutung und Stärke unter Arat um die Mitte des 3. Jahrh. und erhält sie auch später noch unter Philopömen (Ende des 2. Jahrh.). Diesen Bündnissen gegenüber sucht **Sparta** durch Wiederaufrichtung seiner alten Verfassung eine neue Machtstellung zu gewinnen. Diese wird aber durch Macedonien (222 Schlacht bei Sellasia) gebrochen. Eifersucht hält die Teile in beständiger Zwietracht gegen einander, die von den macedonischen Machthabern geflissentlich genährt wird.

Festungen wie Chalcis, Demetrias, Korinth sind „die Fussangeln“, mittelst deren Griechenland von diesen in Unterwürfigkeit gehalten wird. Im Innern der Gemeinden herrscht Parteihaß.

196 Von den Römern noch einmal für frei erklärt (196), werden die Griechen mit Untergang des macedonischen Reiches der römischen Herrschaft unterworfen; der ätolische Bund
146 schon 189, der achäische nach Zerstörung Korinths 146. (S. Abt. II.)

§ 19. Das hellenische Geistesleben in der Zeit Alexanders und nach Alexander.

A. Die Zeit Alexanders, reich an Anregungen, ist auch nicht arm an bedeutenden Erscheinungen auf den meisten Gebieten geistigen Lebens.

Obenan steht der grosse Schüler Platos und Lehrer Alexanders **Aristoteles** (s. o. § 17). Er gründete nach Regierungsantritt seines grossen Zöglings eine Schule im